



Dieter Lamping & Simone Frieling (Hrsg.)

Allgemeinbildung Werke der Weltliteratur

Arena 2008 • 329 Seiten • 8,50

140 Bücher, die die Welt bewegten und bewegen – das ist das Thema des vorliegenden Buches, das nach seiner Hardcoverausgabe 2006 nun als preiswerte Broschüre erschienen ist. Der Steifzug durch die Literaturgeschichte beschäftigt sich mit Werken der europäischen, amerikanischen und russischen Literatur durch die Jahrhunderte: von Homer bis zu Salinger, von Dante bis zu Goethe, von Cervantes bis Brecht – Literatur als eine fast 3000 Jahre alte Tradition, die es für den Leser immer wieder neu zu entdecken gilt.

Unter einer solchen Vielfalt eine begründete Auswahl zu treffen, ist nicht einfach und ein mutiges Unternehmen. Die Autoren und Herausgeber haben dazu Werke gesucht, die über ihre jeweilige Nationalliteratur hinaus wichtig waren und zur Weltliteratur gehören. Sie suchten nicht nur kreuz und quer durch Raum und Zeit, sondern auch durch die Gattungen: Romane und Dramen, Gedicht und Erzählungen, Tragisches und Komisches stehen unmittelbar nebeneinander. Geordnet sind die Werke chronologisch nach großen Zeiträumen, die umso begrenzter werden, je näher sie der Gegenwart kommen: Antike – Mittelalter – Von der Renaissance zum Barock – Von der Aufklärung zur Romantik – Realismus – Moderne – Gegenwart.

Die Auswahl beschränkt sich auf die westliche Literatur, lässt Asien, Australien und Afrika beiseite. Jedem Kapitel geht eine präzise, faktenreiche Einführung in die jeweilige Epoche mit ihren Strömungen voraus, die dem Leser durch die prägnante Bündelung des Wissens volle Konzentration abverlangt. Natürlich kann sie nur andeutungsweise beschreiben, aber sie lenkt den Blick gezielt auf Wesentliches und ermöglicht durch die Nennung von Namen und Sachbegriffen ein eigenes gezieltes Weiterforschen und Informieren.

Die Kapitel selbst gliedern sich nach Autoren, denen in der Regel eine Aufschlagseite gewidmet ist; nur in seltenen Fällen sind es mehr (etwa 6 Seiten bei Shakespeare). Auch wenn nach Autoren gegliedert wird, sind es doch ihre Werke, nicht die Person selbst, die im Mittelpunkt stehen. Behandelt wird meist nur ein einziges Werk; neben der Inhaltsangabe und interpretatorischen Ansätzen folgen Zusatzinformationen, die das Werk in einen biografischen, aber auch politisch-gesellschaftlichen Kontext stellen und seinen Platz innerhalb der Weltliteratur dokumentieren. Das auf jeder Aufschlagseite obligatorische Kästchen „Bemerkenswertes“ bietet Raum für weitere Fakten, vorwiegend zur Person des Dichters.

Jede Seite verfügt über einen breiten Außenrand, der für eine eigene Spalte mit Text genutzt wird, der die relativ wissenschaftlich gehaltenen Haupttexte im Blick auf den jüngeren Leser oder ein weniger „fachgelehrtes“ Publikum ergänzen. Hier werden Fragen formuliert wie

„Was haben die Grimms für die deutsche Sprache getan?“ oder „Was bedeutet *Homo faber*?“ oder „Was ist Volksdichtung?“ oder „Was ist lineare Zeit?“. Zusammen mit den knappen, gut verständlichen Antworten bieten die Texte eine kompetente Orientierungshilfe auf dem großen Gebiet der Weltliteratur.

Für die Zuverlässigkeit, allerdings auch den intellektuellen Anspruch, bürgen Herausgeber und Autoren. Fast alle gruppieren sich um die Literaturwissenschaft an der Universität Mainz mit unterschiedlichen Studien-, Lehr- und Publikationsschwerpunkten.

Entstanden ist aus dieser geglückten Zusammenarbeit eine kleine Literaturgeschichte internationaler Höhepunkte – ein Werk, das nur anreißen kann und Lust macht, die Hintergründe zu erforschen.

Astrid van Nahl

